

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 23. Dezember 2013

In dieser Handelswoche (23. bis 27.12.) halten wir die folgenden Konjunkturtermine für erwähnenswert. An der NYSE ist nur der Mittwoch (1. Weihnachtstag) handelsfrei. Am Dienstag (Heiligabend) schließt die US-Börse drei Stunden früher.

	Uhrzeit (MEZ)	Ereignis
Montag	-----	-----
Dienstag	14:30h 16:00h	US-Auftragseingänge Verkäufe neuer Häuser
Mittwoch	-----	-----
Donnerstag	14:30h	Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe
Freitag	-----	-----

Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	bullish	28.10.13	Saisonale Unterstützung bis in die erste Januarwoche
Anleihen	neutral	24.10.13	Spread-Einengung kurzes vs. Langes Ende nach FED-Entscheidung
US-Dollar	neutral	10.05.12	Profis sehen USD als unterbewertet an, ähnliche Positionierung wie vor 12 Monaten
Erdöl	neutral	04.12.13	Crude mit starkem Widerstandsbereich 99/100 USD
Edelmetalle	neutral	13.09.13	Profis sehen an den Jahrestiefs keine antizyklische Einstiegchance

Interpretation des aktuellen CoT-Reports

Von Alexander Hirsekorn

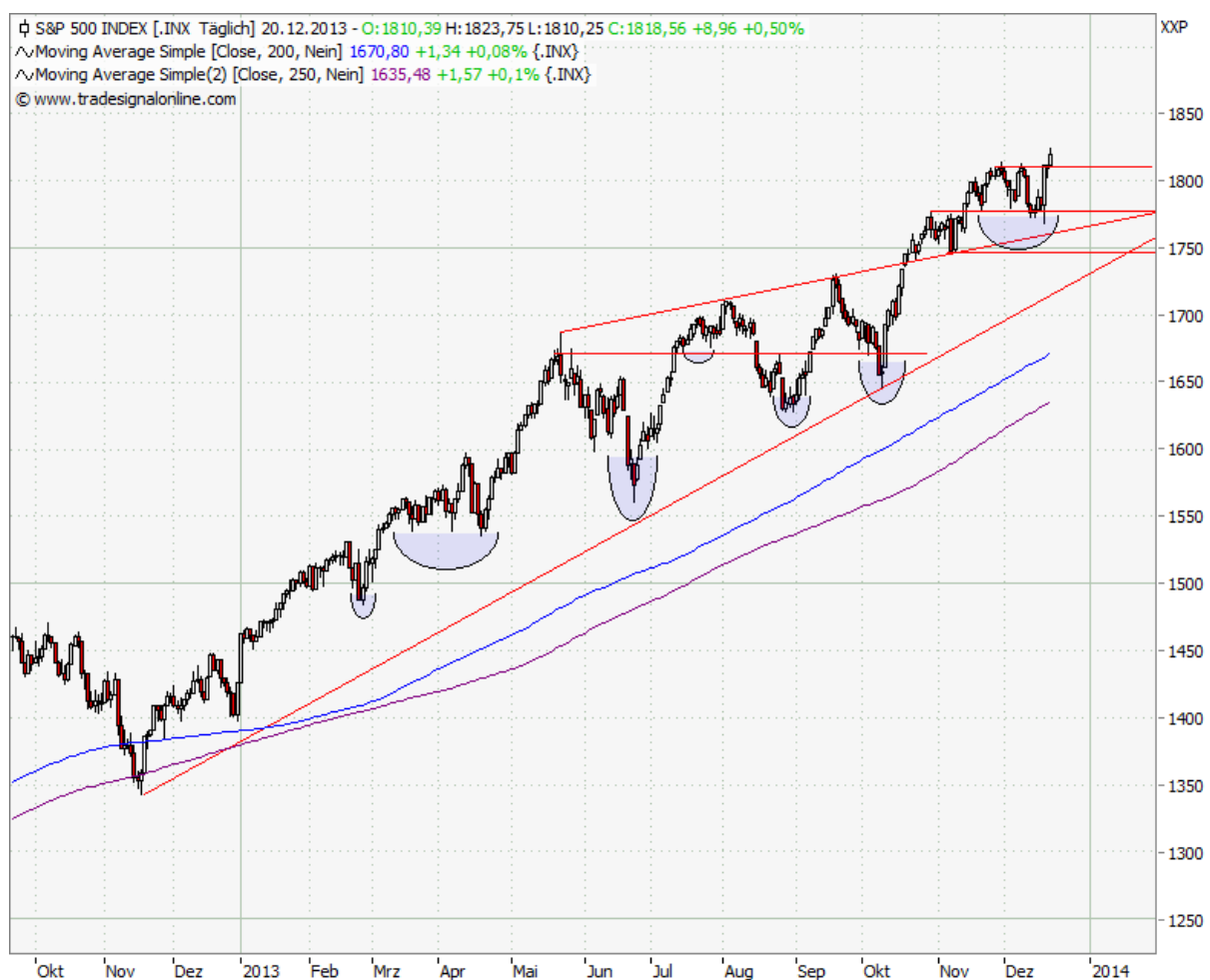
Der CoT-Report vom 17.12.2013 enthält lediglich eine neue Rekordpositionierung der Commercials bei Kakao.

Aktien: Neue Jahreshochs bei intaktem Trendverhalten positiv, aktuelle Situation anders als im Oktober, Jahresphase mit positiver Unterstützung

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Dow Jones Ind. Av.	15.875,26	-97,87	-13.328	+3.368	+6.394	+3.027
S&P 500	1.781,00	-21,62	-60.998	-6.268	+105.698	+111.966
Nasdaq 100	3.469,32	-44,88	-27.044	-3.675	+15.792	+19.467
Russell 2000	1.118,89	-0,80	-2.856	-316	+2.408	+2.724

Die Commercials haben bei der temporären Preisschwäche kein erkennbares „Buy the dips“-Verhalten am Terminmarkt praktiziert, da sich die Netto-Short-Positionierungen gegenüber leicht erhöht haben. Sie liegen jeweils noch unterhalb der Jahreshochstände, aber weiterhin auf einem erhöhten Niveau.

Zum Jahresende bedarf es weniger Worte, da die Zeitphase als „Jahresendrally“ bekannt ist und die Handelsvolumina nach dem großen Verfallstag signifikant absinken.



Ein Scheitern der „Jahresendrally“ als Frühwarnsignal für ein schwaches 2014 ist angesichts des intakten Aufwärtstrends nicht zu erwarten.

Auf der Unterseite hat sich im S&P 500 die Unterstützungszone bei 1.775 Punkten als erfolgreiche Pullbackzone in der typischen saisonalen Schwächephase in der ersten Dezemberhälfte bewährt. Insofern richtet sich der Blick auf die Oberseite. Der starke Anstieg am 18.12. nach der US-Notenbank hatte nicht die Qualität der Umkehr der ersten Oktoberhälfte, da sich kein weiterer 90%iger Aufwärtstag gebildet hatte und im Vorfeld auch abseits der VIX-Entwicklung keine Angst erkennbar war. Daher ist ein ähnlich starker Anstieg wie im weiteren Oktoberverlauf für die kommenden Tage nicht zu erwarten. Eine leichte Fortsetzung des generellen Aufwärtstrends erscheint angesichts eines nicht überkauften Marktes realistisch.

Fazit für den US-Aktienmarkt:

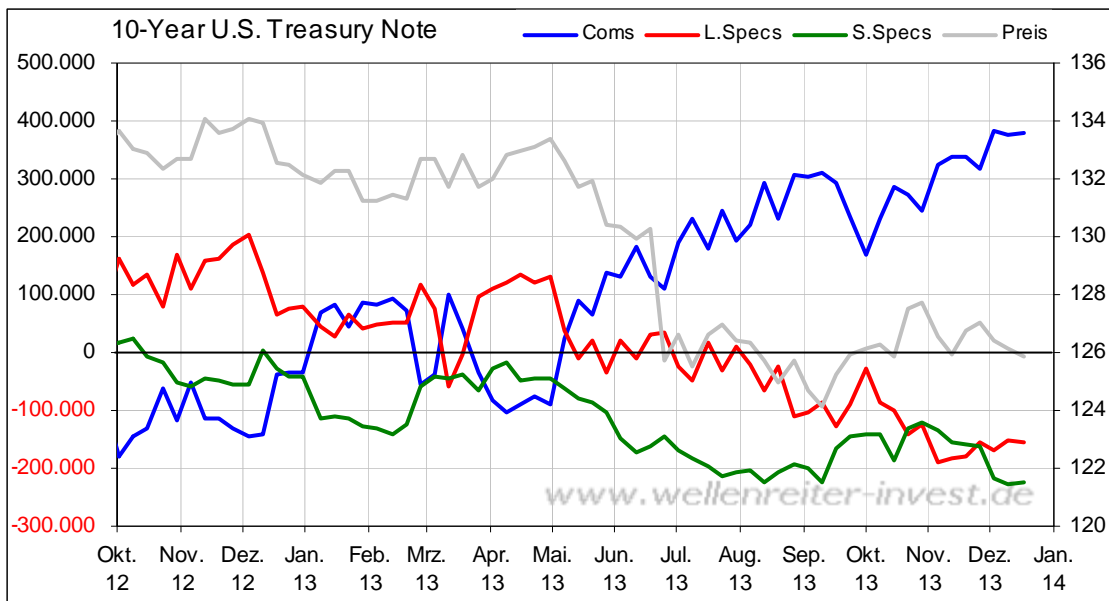
Am Jahresende bleibt die bullische Einschätzung bis zumindest in die erste Januarwoche bestehen, ebenso die Stopp-Marke dieser Einschätzung mit 1.774 Punkten auf Schlusskursbasis.

Anleihen: Weiterhin Blick auf die runden Renditemarken (3% für zehnjährige und 4% für dreißigjährige Anleihen), nach FED-Entscheidung deutliche Einengung des Spreads vom kurzen und langen Ende und damit schrumpfende Zinsstrukturkurve

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
US Treasury Bonds	131,10	-0,13	+40.678	-26.280	-17.944	+8.336
10-year T-Notes	125,27	-0,79	+380.281	+3.621	-87.254	-90.875

Die kommerzielle Netto-Positionierung hat sich in der letzten Woche im Bereich der dreißigjährigen Anleihen von hohem Niveau deutlich reduziert, lediglich bei den zehnjährigen Anleihen liegt die momentane Netto-Long-Positionierung der Commercials unmittelbar am Jahreshoch.

Gegenüber den Preistiefs von Anfang September hat sich die kommerzielle Netto-Long-Positionierung ausgebaut, während primär die Großspekulanten bearischer positioniert sind.



Ähnlich stark netto long positioniert waren die Commercials im April 2010. Damals lag das Open Interest auf einem deutlich niedrigeren Niveau, so dass die momentane Positionierung relativ betrachtet nicht so hoch wie damals ausfällt. Auch bei den dreißigjährigen Anleihen lag die Netto-Long-Positionierung der Commercials bei einem nahezu identischen Open Interest auf einem signifikant höheren Niveau. Ein Unterschied zwischen der aktuellen Situation und damals liegt darin, dass damals das erste „QE“-Programm gerade beendet worden war.

Die US-Notenbank unter ihrem Vorsitzenden Ben Bernanke hat auf ihrer letzten Sitzung des Jahres Wort gehalten. Noch in 2013 wird eine erste Reduzierung beim monatlichen Kaufvolumen vorgenommen. Ab Januar 2014 wird „QE 3“ mit 75 Mrd USD/Monat das Volumen der ersten beiden QE-Programme haben. Der nächste Schritt der Reduktion um weitere 10 Mrd USD ist bereits von Ben Bernanke angekündigt worden. Mit der ersten Pressekonferenz von Janet Yellen im März wird klar werden, ob der „Exit“ beschleunigt wird und wie die neue Kommunikationsleitlinie zu Beginn ihrer Amtszeit ausfallen wird. Zudem wurde angekündigt, dass bei einem Erreichen oder Unterschreiten der Marke von 6,5% bei der Arbeitslosenrate nicht automatisch einen Zinserhöhungskurs eingeleitet werden soll.



Der „Einstieg in den Ausstieg“ der quantitativen Maßnahmen der US-Notenbank führt zu deutlichen Reaktionen am Markt. Der Spread zwischen kurz- und langfristigen Zinsen sinkt deutlich. Die Zinsstrukturkurve wird damit flacher. Eine flacher werdende Zinsstrukturkurve deutet auf einen nachlassenden Konjunkturoptimismus hin. Die dreißigjährige Rendite ist seit der Entscheidung am Mittwoch rückläufig, die fünfjährige Rendite ist von 1,5% auf 1,7% gestiegen. Diese Bewegung ist noch kein neuer Trend, sondern kann auch nur eine gewisse Normalisierung des Spreads darstellen, da die fünfjährige Rendite noch deutlich unterhalb des Jahreshochs (1,85%) notiert.

Die Bodenbildungsphase der Renditen (siehe große Kreise) begann jeweils einige Monate vor dem Ende der ersten beiden Programme. Da die steigende Aufwärtstrendlinie sich in den kommenden Wochen der Unterstützung um 127 Punkte nähert, liegt auf diesem Niveau eine Kreuzunterstützung vor (kleiner Kreis). Dieser Bereich ist als „Big Point“ anzusehen. Insofern lässt sich konstatieren, dass die langfristigen Renditen in der Nähe eines Schlüsselnieaus notieren und sich damit eine „Make or Break“-Situation für die kommenden Wochen herauskristallisiert.

Fazit für den US-Anleihenmarkt:

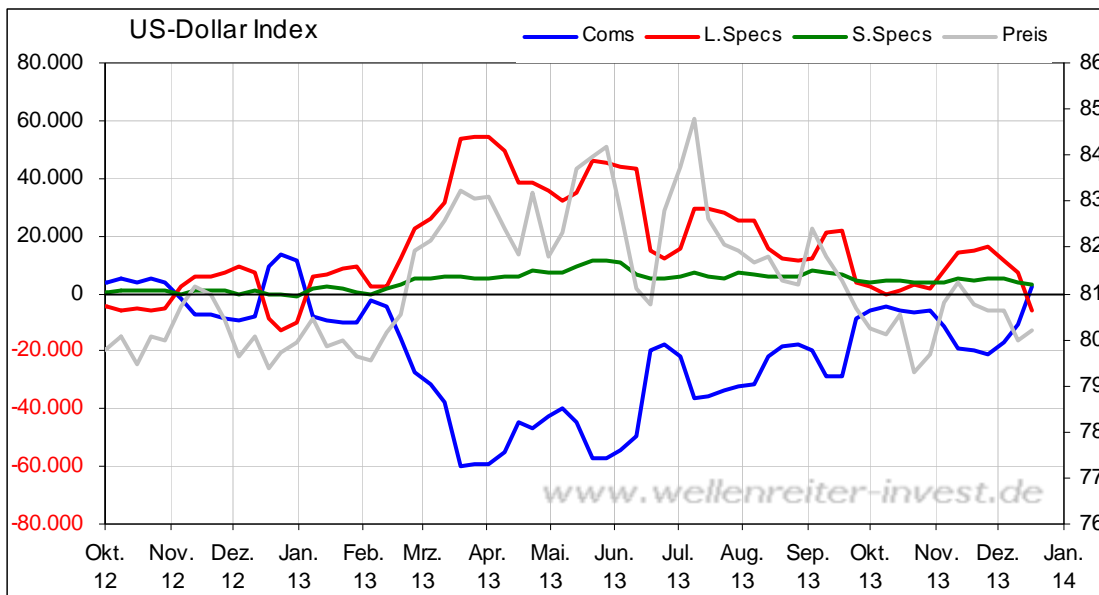
Die US-Notenbank wählt nach den zweifachen Erfahrungen mit einem abrupten Ende der Kaufprogramme diesmal einen behutsamen „Exit“. Sie hofft auf eine erfolgreichere Umsetzung. Kurzfristig steht am Jahresende keine Unruhe am Kapitalmarkt durch die Bewegungen bei den Staatsanleihen auf der Agenda.

Die Einschätzung für den US-Anleihenmarkt bleibt bei neutral.

Devisen: USD gewinnt bei Fondsmanagern an Popularität

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
U.S. Dollar Index	80,2140	0,2500	+2.379	+13.298	+577	-12.721
Euro	1,3772	0,0013	-14.453	-17.154	-69.430	-52.276
Schweizer Franken	1,1301	0,0033	-20.271	-108	-17.498	-17.390
Japanischer Yen	0,9748	0,0028	+170.083	+170.083	+194.899	+24.816
Britisches Pfund	1,6274	-0,0172	-33.548	+2.953	-45.245	-48.198

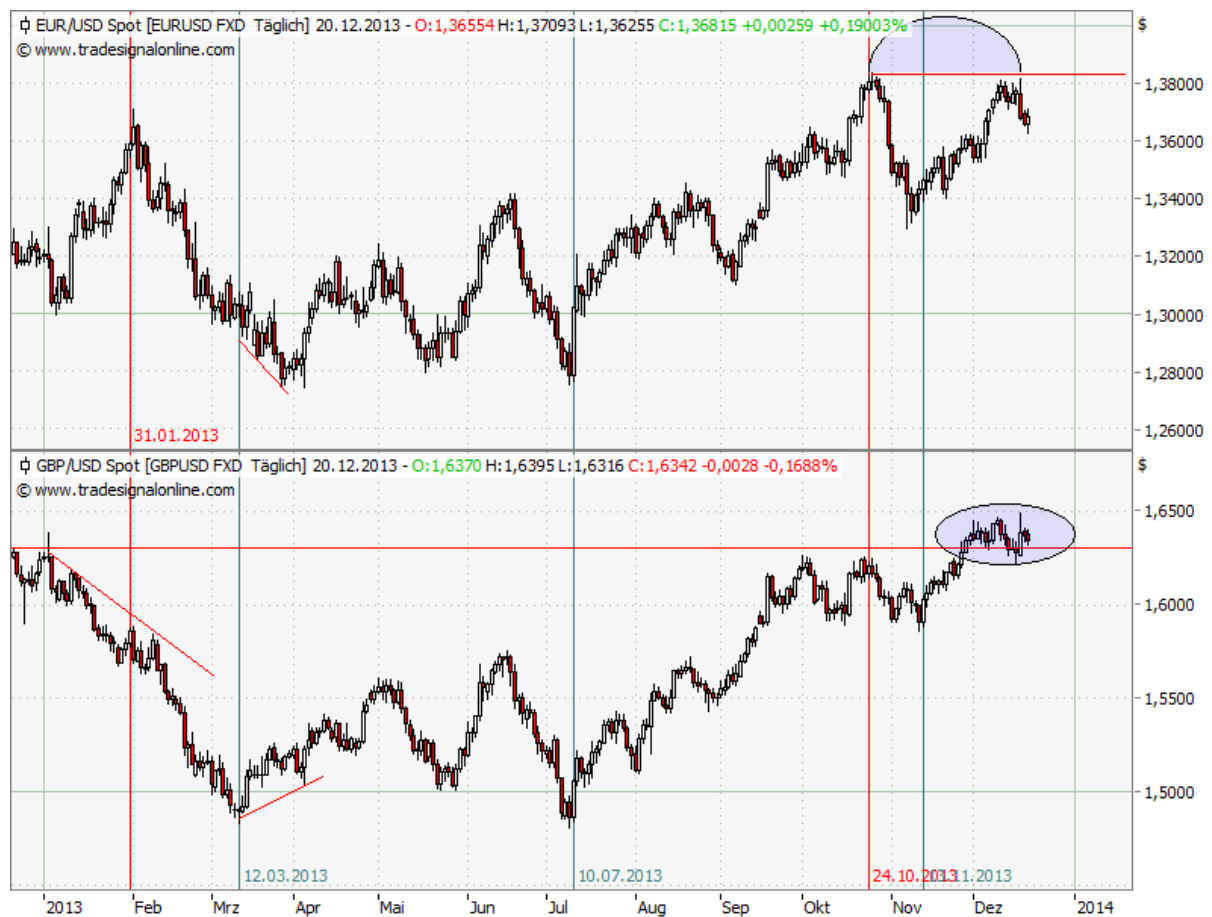
Per Saldo ergaben sich nur sehr geringe preisliche Veränderungen im USD-Index oder im Indexschwergewicht Euro/USD. Die Commercials sind erstmals im Kalenderjahr 2013 per Saldo marginal long positioniert.



Im Dezember 2012 waren sie ebenfalls long positioniert, es folgte eine Befestigung des US-Dollar-Index im ersten Halbjahr 2013. Insofern verändert sich die Blickrichtung sukzessive hin zum Thema Bodenbildung im US-Dollar-Index. Eine starke Überbewertung

des Indexschwergewichts Euro/USD liegt aber nicht vor, die aktuelle Netto-Positionierung der Commercials weist nur eine marginale Shortposition auf.

Der Euro/USD ist zunächst am Jahreshoch von Oktober gescheitert. Auch das Britische Pfund/USD wirkt etwas toppish.



Eine Umkehrformation ist trotz des Doppelhochs noch nicht erkennbar. Mit einer Handelsspanne von lediglich 11 Cents hat sich die Volatilität gegenüber den Vorjahren weiter reduziert. Im Wesentlichen schwankte der Euro/USD nur um etwa 5 Cents um sein Jahresanfangsniveau. Die spektakulären Bewegungen fanden im USD/Yen sowie bei den Rohstoffwährungen statt.

In der monatlichen globalen Fondsmanagerumfrage sehen die Profis den USD als unterbewertet an, der Optimismus für die US-Währung liegt auf einem 5-Jahreshoch. Dieser Optimismus ist per se nicht als Kontraindikator zu werten, da er fundamentale Aspekte berücksichtigt und somit als positiver Unterstützungsfaktor für die Entwicklung des US-Dollars in den kommenden Monaten anzusehen ist.

Fazit für den US-Dollar:

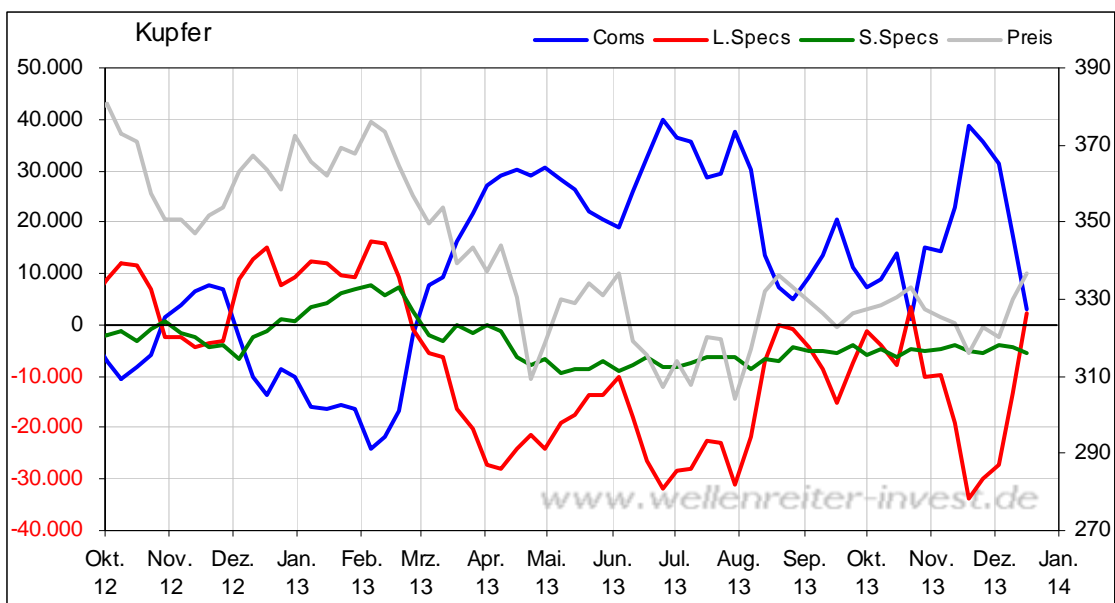
Der US-Dollar-Index notiert unmittelbar am Niveau von vor 12 Monaten, so dass die Kursentwicklung in diesem Jahr an der Null-Linie kratzt. Das Schwergewicht Euro/USD markiert zunächst nur einen Pullback, hat aber im 1,38er Bereich mit der Ausbildung eines Doppelhochs angedeutet, dass die Aufwärtskräfte zunächst nicht für einen Spurt bis zum 50%-Retracement bei 1,40 ausreichen.

Die Einschätzung für den US-Dollar-Index bleibt bei neutral.

Edelmetalle: Starker Exodus der Spekulanten in 2013, Goldpreis in US-Dollar mit einem potentiellen Fehlausbruch auf Schlusskursbasis, Minenaktien präsentieren sich jedoch schwach

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Gold	1.230,67	-30,93	-27.099	+1.863	+7.726	+5.863
Silber	19,88	-0,52	-19.245	-1.713	-611	+1.102
Platin	1.345,75	-39,75	-24.902	+181	+1.573	+1.392
Kupfer	336,70	6,55	+2.944	-14.363	-7.333	+7.030

Die Metallpreise waren im Beobachtungszeitraum rückläufig. Größere Positionsveränderungen liegen lediglich bei Kupfer vor. Der Kursanstieg im Dezember hat dazu geführt, dass sich die vor 4 Wochen unmittelbar am Jahreshoch befindende Netto-Long-Positionierung der Commercials beinahe wieder auf Null abgebaut hat.



Insofern trägt die letzte Aufwärtsbewegung den Stallgeruch eines Short Squeeze, der aus technischer Sicht keinen positiven Fortschritt gebracht hat.

An Weihnachten darf ein Tannenbaum nicht fehlen. Bei den langfristigen Charts sind solche Formationen nur bei den Metallen - vor allem bei Gold und Silber - zu beobachten.



Neben dem langfristigen Aufwärtstrend, den Robert Rethfeld zuletzt explizit mit etwa 1.150 USD nannte, sind zwei Unterstützungszonen erkennbar. Der Bereich um 1.200 USD markiert das Hoch von Ende 2009 nebst Pullbacktieft im ersten Quartal 2010. An horizontaler Unterstützung ist im Falle eines nachhaltigen Unterschreitens dieser Zone erst der Bereich der runden Marke von 1.000 USD als signifikante Unterstützung zu nennen. Ein solcher Rückgang ist aber keine ausgemachte Sache, denn der Goldpreis handelt in den letzten Monaten wie die invertierte Rendite auf langfristige US-Staatsanleihen. Da die Renditen im Bereich von 10 und 30 Jahren keine neuen Preistiefs (und damit die Rendite keine neuen Verlaufshochs) markieren konnte, fehlt zumindest kurzfristig der Auslöser für mehr Goldpreisschwäche.

Das technische Bild des Jahres 2013 zeigt einen intakten Abwärtstrend an, der durch die crashartige Beschleunigung im ersten Halbjahr mit hohen Handelsvolumina ein Preistief ausgebildet hatte (folgender Chart).



Anfang Dezember erfolgte bereits ein Rücktest des Bereiches von 1.200 USD, aber die Volumina waren sehr unauffällig. Dies änderte sich erst am letzten Donnerstag (19.12.), da hier ein Sell-Off-Volumen erkennbar wird. Die Intradaytiefs wurden nicht unterboten, aber auf Schlusskursbasis entstand ein neues Bewegungstief. Am Freitag setzte sich die Preisschwäche nicht fort. Dieser Aspekt ist zunächst einmal positiv, da damit die Wahrscheinlichkeit einer weiteren schnellen Abwärtsbewegung deutlich gesunken ist. Für eine Fehlausbruchsformation bedarf es einer deutlichen Gegenbewegung. Daher bleibt abzuwarten, inwiefern Anschlusskäufe folgen. Der Goldpreis in Euro oder auch die Minenaktien haben bereits zeitlich vor dem Goldpreis in USD neue Jahrestiefs markiert, die Dynamik auf der Unterseite blieb jeweils aus.

Wenn die Abwärtskräfte nicht stärker werden, dann bleibt abzuwarten, ob die Aufwärtskräfte wieder zunehmen oder nur im Bereich der Jahrestiefs eine Gegenbewegung (Bounce) einsetzt. Als wichtiger Widerstand ist der Bereich um 1.270 USD anzusehen. An diesem Niveau scheiterte der Goldpreis zuletzt. Negativ ist das Verhalten der Minenaktien

am Freitag zu melden, die unmittelbar an den Jahrestiefs verharren und kaum zulegen konnten. Insofern ist die fehlende positive Begleitung der Minenaktien ein Indiz für ein Ausbleiben einer positiven Wendeformation.

In der jüngsten monatlichen globalen Fondsmanagerumfrage von Bank of America/Merrill Lynch vertreten 16% der Profis die Meinung, dass Gold überbewertet ist. Dies ist die negativste Einschätzung der letzten beiden Jahre. Wenn die Profis trotz des Kursrückgangs Gold weiterhin nicht als attraktiv einschätzen, dann sind neue Investmentkäufe in der näheren Zukunft nicht zu erwarten. Von dieser Seite ist nicht mit neuen Investmentkäufen in der nahen Zukunft zu rechnen.

Fazit für den Edelmetallsektor:

Die Spekulanten haben den Edelmetallen in diesem Jahr sehr deutlich den Rücken gekehrt. Am Terminmarkt ist die Spekulation bis nahe auf den Nullpunkt gesunken und viele Banken haben Gold (via ETFs) aus der Vermögensverwaltung verbannt. Insofern ist bereits viel Luft aus der Anlageklasse abgelassen worden. Aus dieser Konstellation bereits eine Trendwende auszurufen, erscheint jedoch verfrüht.

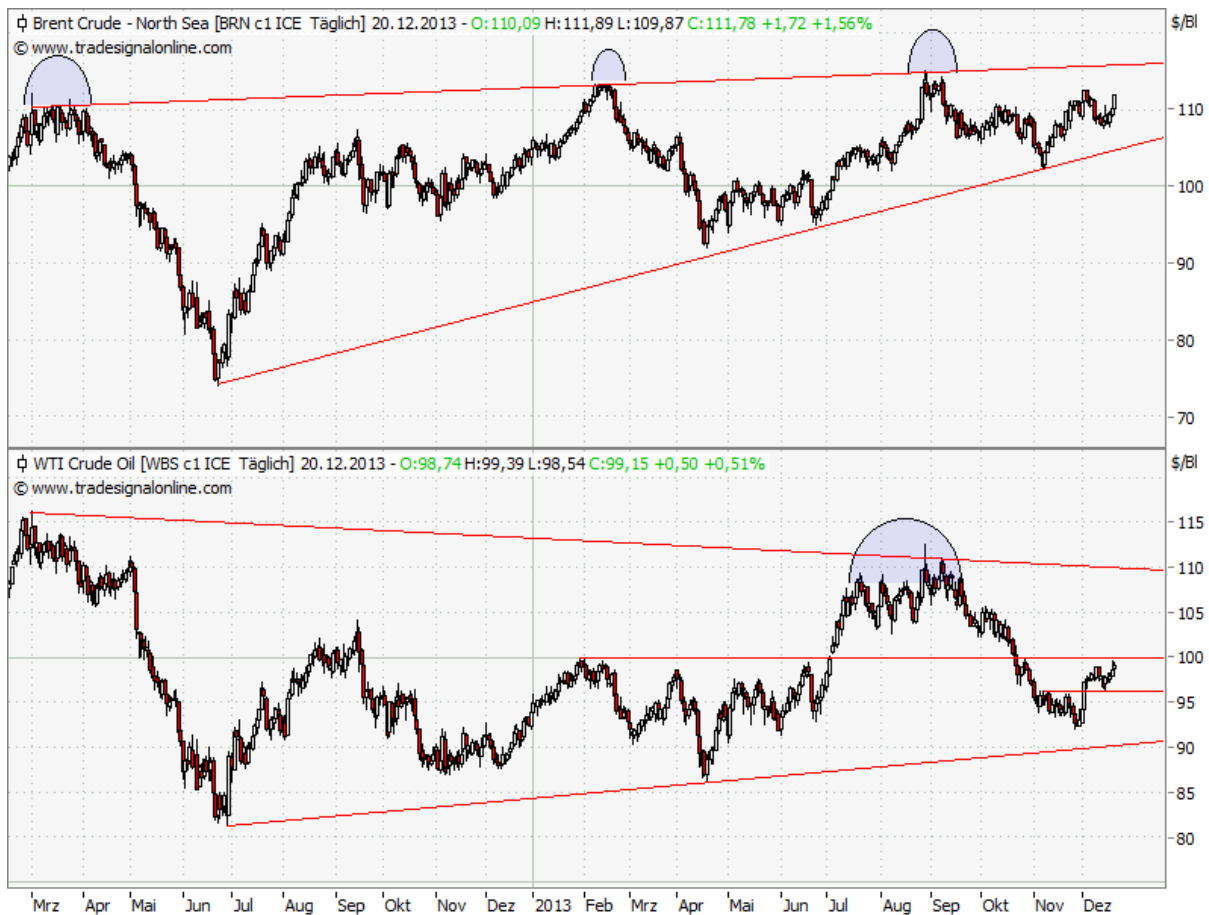
Die Einschätzung für Gold bleibt daher bei neutral.

Energie: Crude Oil mit starkem Widerstand bei 99/100 USD

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Erdöl	97,22	-1,29	-349.975	-252	+1.160	+1.412
Erdgas	4,29	0,05	+82.972	-17.930	-6.595	+11.335

Bei leicht gefallen Kursen hat sich an der Netto-Positionierung der Commercials kaum verändert, so dass es von Seiten dieses Indikators keine Neuigkeiten gibt.

Bei der Entwicklung der Ölpreise sind mehrere Aspekte auffällig. Zum einen ist eine technische Verengung zu beobachten, die sich in den kommenden Monaten auflösen wird. Der Ölpreis zeigt im Rahmen der Rohstoffbaisse seit 2011 relative Stärke, gerade bei der Sorte Brent dominiert eine Seitwärtsbewegung. Der Einstieg von Warren Buffett bei Exxon Mobil ist zudem aus fundamentaler Sichtweise ein interessanter Aspekt, der stützend wirkt.



Der Preis für Brent oszilliert seit Oktober seitwärts, während sich die Sorte Crude nach dem deutlichen Preisrückgang zwischen September und Ende November erholt. Die Sorte Crude stößt dabei auf einen starken Widerstand im Bereich 99/100 USD. Bei der Sorte Brent ist als starker Widerstand erst der Bereich 115/16 USD zu nennen.

Fazit für den Erdölmarkt:

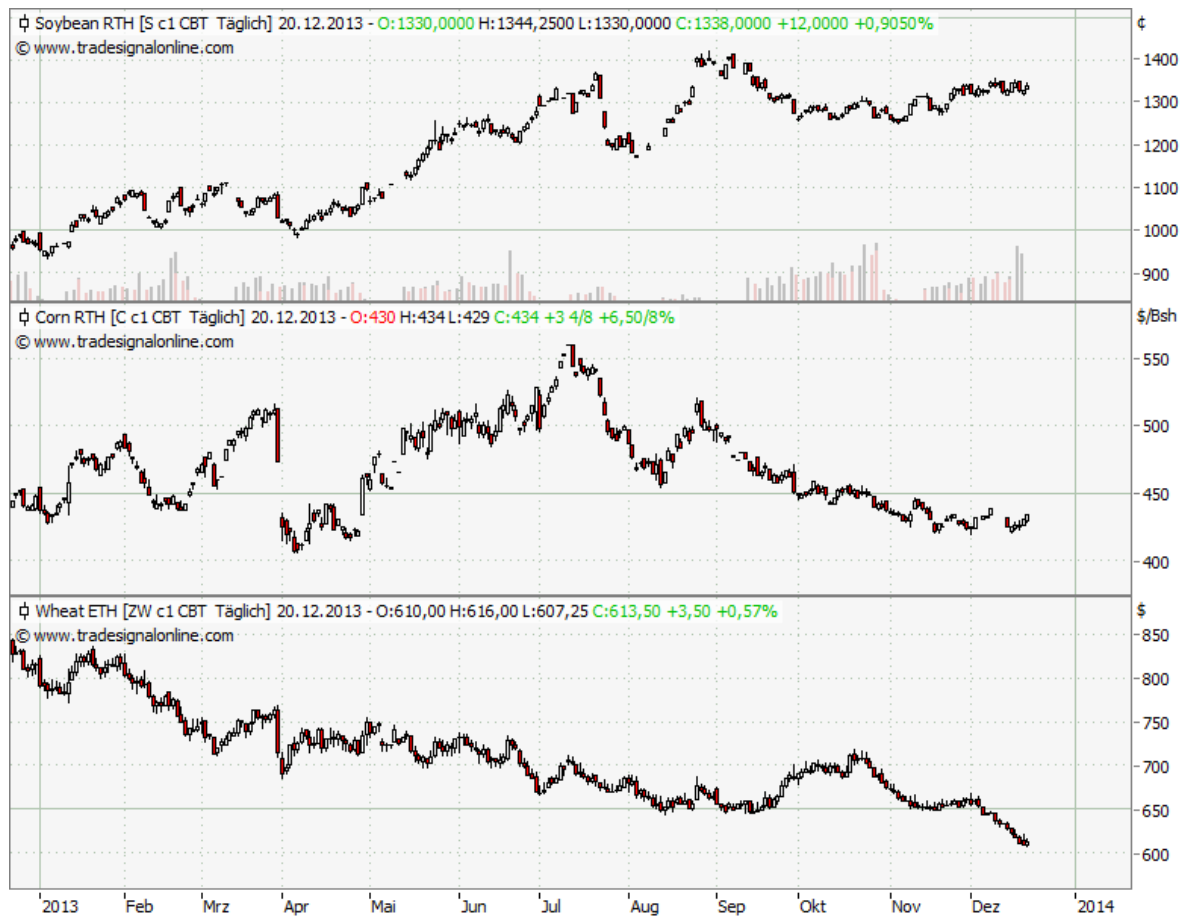
Da die Spreadentwicklung in den letzten Monaten zwischen den Sorten Brent und Crude starken Schwankungen unterlegen war, kann festgehalten werden, dass die Sorte Crude an einem starken Widerstandsniveau notiert, der zu einem Pullback führen dürfte.

Daher bleibt die Einschätzung bei neutral bestehen.

Agrar/Sonstiges: Kakao mit neuem kommerziellen Extremum, Sojabohnen nahe am Jahreshoch

Die einzige neue Rekordpositionierung der Commercials existiert bei Kakao, einem der wenigen Rohstoffe mit einem Zuwachs im Kalenderjahr 2013 (neben den beiden

Ölsorten). Bei Sojabohnen liegt die dieswöchige Netto-Short-Positionierung nahe am Jahreshoch von Anfang September, der Preis für Sojabohnen liegt aber unterhalb dieses Niveaus.



Dieser Chart mit den drei Getreidesorten beschreibt gut das Anlagejahr 2013 – die Spreizung zwischen sehr gut und sehr schlecht war sehr groß. Die Flut hebt alle Boote, sagt man. Das galt in 2013 nicht. Die Gelddruck-Programme der Notenbanken haben viele Anlageklassen (Rohstoffe, Anleihen, im Aktienbereich die BRIC-Staaten etc.) nicht steigen lassen.

Fazit/Ausblick

Das Jahresende ist durch eine Phase der Ruhe an den Märkten charakterisiert. Generelle Trendwechsel sind für Januar zu diskutieren, hier werden wir nach der Fertigstellung des Jahresausblicks Änderungen in den Einschätzungen im Laufe des Monats in Erwägung ziehen.

Zu den Märkten.

1.951 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1.356 Mio., das Abwärtsvolumen 567 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 71% vom Gesamtvolumen. 283 neue Hochs standen 42 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 16.221 Punkten um 42 Zähler höher (0,3%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.818 Punkten um 9 Zähler höher (0,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 4104,74 Punkten um 47 Punkte (1,1%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,8%.

Der Transport-Index endete bei 7.282 Punkten.

Größte Gewinner: Nebenwerte, Hausbau, Broker; Größte Verlierer: -----

Der T-Bond Future endete bei 130,03 Punkten (129,06)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,74 Punkten (80,92).

Crude Öl notiert bei 99,10 (98,77) und US-Erdgas bei 4,41 Dollar (4,45).

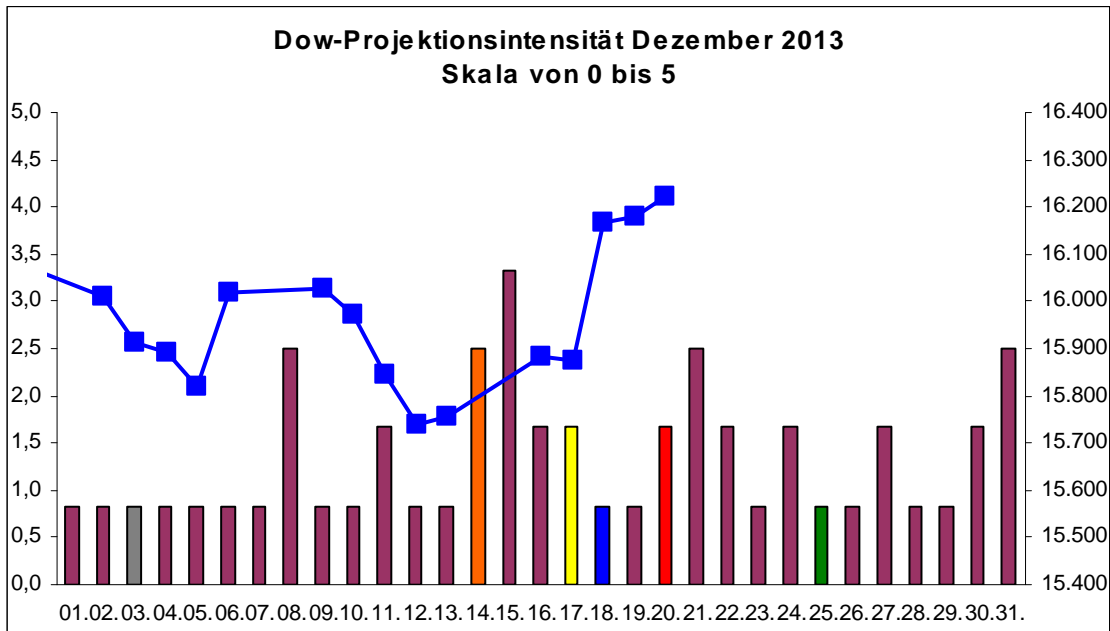
Der Goldpreis notiert bei 1.202 Dollar/Unze (1.194). Gold in Euro liegt bei 879.

Silber befindet sich bei 19,39 Dollar (19,18).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,0% auf 190,08 Punkte. Der XAU endete bei 80,43 Punkten. Newmont Mining verlor 12 Cent und endete bei 22,64 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,5% auf 13,79 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 14,48 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,75. Die Equity-PCR endete bei 0,50. Die OEX-PCR endete bei 1,24. Der ISEE schloss mit 192.

Zeitprojektionstage Dezember: 8.,14./15.,21.,31.; Fed-Sitzung 18. Dezember



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Aufgrund eines knapp negativen McClellan Oszillators (-0,3 Punkte) hatten wir für den Donnerstag ein Hindenburg-Omen berechnet. Die Seite Stockcharts.com kam auf einen Wert von +3,6 Punkten. Ein Minus im McClellan-Oszillator löste das Omen aus, bei einem Plus wäre es nicht aufgetreten.

Die Eingangsvariable für die Berechnung des McClellan-Oszillators ist die Anzahl der steigenden und fallenden Aktien an der NYSE. Wir verwenden die offiziellen Zahlen des Wall Street Journal. <http://markets.wsj.com/usoverview> Ein geringer Unterschied bei den Eingangsvariablen dürfte am Donnerstag das „Fitzelchen“ zwischen Plus und Minus ausgemacht haben. Wir versehen das Hindenburg-Omen vom Donnerstag mit einem Fragezeichen.

Die Marktdaten vom Freitag mit einer Put-Call-Ratio von 0,75 und einem ISEE-Index von 192 deuten auf weiterhin hohen Optimismus an den Märkten hin. Das Handelsvolumen war – einem großen Verfallstag angemessen – mit knapp 2 Mrd. gehandelten Aktien sehr hoch.

Im vergangenen Jahr brachte der große Verfallstag im Dezember ein ähnlich hohes Volumen zustande. Der Dow verlor damals 120 Punkte (21.12.2012). Die Put-Call-Ratio lag über 1, die Weihnachtsrally fiel aus, Ängste kamen auf. An Silvester 2012 drehte der Markt mit einem Aufwärtsvolumen von 96,6% nach oben und schaute nicht mehr zurück. In diesem Jahr ist von dieser Negativstimmung nichts, aber auch gar nichts zu spüren.

Normalerweise beginnen die Nebenwerte Mitte Dezember mit der Outperformance der Standardwerte. Am Freitag wurden klar die Nebenwerte bevorzugt.

Ratio Russell 2000 zum S&P 500 Tageschart



Wir belassen die Einschätzung für die Aktienmärkte auf bullish. Der Stopp Loss im S&P 500 bleibt bei 1.774 Punkten auf Schlusskursbasis.

Diese Montagsausgabe ist die letzte Ausgabe des Jahres 2013. Die nächste Ausgabe erscheint am 2. Januar 2014. Die Veröffentlichung des Jahresausblicks 2014 ist für den 31. Dezember 2013 vorgesehen.

Alexander Hirsekorn und ich wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen schwungvollen Rutsch in ein gesundes und erfüllendes neues Jahr.

Absacker

Die chinesische Regierung setzt chinesische Medien unter Druck, das chinesische Wort „Cash Crunch“ („Liquiditätsengpass“) nicht zu benutzen.

<http://www.cnbc.com/id/101291790>

Die Raten für kurzfristiges Geld im Interbankenmarkt sind in den vergangenen Tagen (auch heute früh) weiter gestiegen. Die chinesische Zentralbank injiziert Geld in das Interbankensystem, um einen Cash Crunch zu vermeiden. Im Sommer hat es seitens der

chinesischen Regierung geheißen, ein Liquiditätsengpass wie im Juni wird nicht noch einmal vorkommen. Das Versprechen konnte nicht gehalten werden. Mag ein Grund für den Liquiditätsengpass der Cash-Bedarf zum Jahresende sein: Für das neue Jahr des Pferdes in China (es beginnt Ende Januar) sind dies keine guten Voraussetzungen.

Für **eingeloggte** Abonnenten besteht die Möglichkeit, den Jahresausblick 2014 über die neue Webseite für **15 Euro** zu bestellen: <http://www.wellenreiter-invest.de/boersenbrief>

Im **ausgeloggten** Zustand wird ein Betrag von 39 Euro angezeigt.

Nach wie vor kann auch der Weg der Überweisung genutzt werden:

Robert Rethfeld

Taunussparkasse

Konto-Nr. 7462166, BLZ 512 500 00

IBAN: DE64 5125 0000 0007 4621 66, BIC: HELADEF 1 TSK

Unter der Rubrik „Mein Konto“ können Sie Ihre Daten einsehen und verändern (auch Ihre E-Mail-Adresse). Das Einloggen bei C&B zur Pflege ihrer Wellenreiter-Daten ist damit obsolet geworden. Alle Angelegenheiten im Bezug auf den Wellenreiter werden jetzt über www.wellenreiter-invest.de ausgeführt.

Der Abobereich mit den Rubriken „CoT-Daten Extra“ und „Marktstruktur-Daten“ wird sukzessive überarbeitet werden. Nicht alle Charts sind dort korrekt an Ort und Stelle. Wir werden diese Arbeiten im Januar forcieren. Derzeit gilt unsere Priorität der Erstellung des Jahresausblicks 2014.

Für diejenigen Abonnenten, die sich bisher nicht eingeloggt haben, hier eine Beschreibung des **erstmaligen** Login-Prozesses: Zum Einloggen klicken Sie bitte auf den roten Button „Login“ rechts oben auf der Startseite von www.wellenreiter-invest.de. Danach geben Sie Ihren Benutzernamen ein (Ihre bei C&B hinterlegte E-Mail-Adresse). Ein Passwort geben Sie bei erstmaligem Zugang bitte **nicht** ein. Stattdessen klicken Sie auf den Button „Passwort vergessen“. Daraufhin erhalten Sie per E-Mail einen Bestätigungslink. Bitte anklicken. Sie werden auf den Login-Bereich der Website geleitet. Dort können Sie jetzt ein Passwort ihrer Wahl eingeben.

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrgeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.